

Urlaub auf Skogsoy im April 2016



Im „zwergefreien Jahr“ fahre ich immer mit meinem Schwager Bert, hier auch mit dem Nickname „Filetiedilettant“ nach Norwegen, reiner Männerurlaub. Diesmal auf meine Lieblingsinsel Skogsoy zu Magne, von dem ich schon das Zusatzboot im September 2015 mit den Zwergen dazu gebucht hatte. Wieder erfolgte die Buchung über „Hausvermittlung Frühling“ aus HH und alles war tadellos.

Hier unsere Erfahrungen, gleichwohl bestimmte Eindrücke und Bewertungen immer subjektiv sind und was die Angelbedingungen betrifft, so ändert sich alles häufig in wenigen Tagen. Gute Stellen geben nichts mehr her und vormals schlechte Stellen sind auf einmal fängig. Gleichwohl war ein wunderbare Woche, die ich sehr genossen habe. Insgesamt ist die Region landschaftlich sehr schön. Dort war ich vor nunmehr 10 Jahren das erste Mal und nach wie vor liebe ich die Schärenlandschaft sowie die Menschen die dort leben. Freundlich sind sie und vieles wirkt entschleunigt, weg vom Alltag und der Hektik. Das sauge ich auf und merke, wie Puls und Blutdruck runterkommen sowie die Kraft für die kommenden Wochen zurückkehrt. So geht es mir und deshalb fahre ich dort immer wieder gerne hin, gleichwohl das Angeln immer eine Herausforderung war und ist. Dazu später mehr.



Die Anreise ...



Die Anreise und die Überfahrt mit Colorline waren wie immer völlig problemlos.

Beim Grenzübertritt nach Dänemark war bei uns nur die Geschwindigkeit reduziert und ein Zöllner schaute in unseren Wagen, als wir mit Schrittgeschwindigkeit vorbei fuhren. Hat uns nur eine Minute Zeit gekostet.

An der Fähre in Hirthals wurden unsere Ausweise kontrolliert.

Auch das hat sich geändert. War bei uns kein Problem, vermutlich bei den anderen auch nicht.

Bei der Einreise in Kristiansand gab es jedoch Verzögerungen. Die Zöllner dort kontrollierten genau, alle Fahrspuren wurden bis auf eine runterreduziert. Die Einreise nach Norwegen hat uns somit 30 Minuten gekostet, wenn auch die Fähre bei uns nur zu 50 % ausgelastet war.

Insgesamt ist Colorline die Erste Wahl für mich. Der Service ist erstklassig und sehr komfortabel. Auch das Buffet auf der Rückfahrt lohnt sich, schon alleine durch den günstigen Wechselkurs und der Sitzplatzgarantie. Unbedingt mitbuchen!



Die Auffahrt zum Ferienhaus auf Skogsoy war sportlich. Sehr steil mit einer 180 Grad Kehre und das Ganze mit Geröll. Gut, dass ich Allrad hatte. Ging entspannt im Schrittempo! Andere haben mächtig Steine bewegt, insbesondere die Frontantriebler. Also aufpassen und gleich erster Gang und beständig den Berg hoch. Von der Anfahrt auf das Domizil fährst man über die kleine Brücke auf die Insel, an der ersten Abzweigung links halten und an der nächsten Abzweigung rechts den Berg hoch. Den Weg bis zum Wald zu

Ende fahren, auf der linken Seite seht ihr dann das rote Ferienhaus bzw. die beiden Ferienwohnungen.

Das Ferienhaus bzw. Häuser ...

Nach der Beschreibung im Katalog (Sör 114) von der Ferienhausvermittlung Frühling (www.sued-norwegen.de) hatte ich mir was anderes vorgestellt. Ich war nicht enttäuscht, nur etwas verwundert. Es handelt sich um eine umgebaute Scheune, die jeweils zwei Ferienwohnung beinhaltet. Das Besondere bei uns waren die separaten Schlafräume.

Die Steintreppe hoch am rechten Bildrand kommt man zu einem kleinen Innenhof mit einer Steintreppe zur zweiten Holzterrasse.





Von diesem kleinen Innenhof sind die Zugänge zum Einzelhaus, zum Anbau und zum Wohnhaus erreichbar.

Nachmittags ist dort Sonne und sehr angenehm und windgeschützt. Unbedingt Schlapfen mitnehmen, denn alles im Innenhof ist mit Kies aufgefüllt. Nichts mit mal eben schnell auf Socken... 😊

Die Blumen stammen von der Vermieterfamilie. Sehr liebevoll hergerichtet und insgesamt sehr gute Voraussetzungen, sich dort sehr wohl zu fühlen. Insgesamt war die Anlage sehr gepflegt. Kein Durchgangsverkehr. Ich glaube, in der ganzen Zeit habe ich kein Auto beim Durchfahren bemerkt. Ruhig eben!



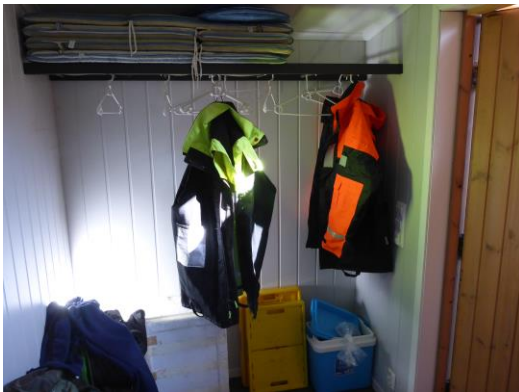
Direkt an der Treppe befindet sich neben dem Grill das Einzelhaus. Ein Einzelzimmer mit Bett und Regal, sonst nichts. Keine Heizung, der Ölradiator musste ran. Wir hatten jede Nacht Bodenfrost! Das Haus ist neu aus 2015.



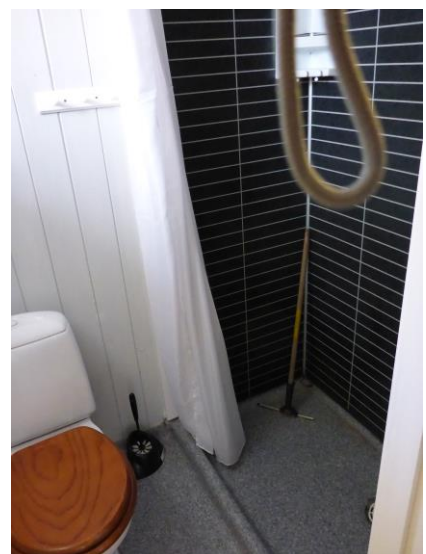
Daneben und auch mit separatem Zugang ist das zweite Schlafhaus mit Doppelbett, Regalen und altem Wohnzimmerschrank. Aber mit kleiner Elektroheizung. Großes Spannbettuch nicht vergessen.



Über die dritte Tür gelangt man in den Vorraum zum Wohnbereich. Viele Möglichkeiten zum Aufhängen der nassen Sachen und ganz toll: Fußbodenheizung! Sehr angenehm.



Links abbiegend kommt man in den kleinen Flur. Dort ist das Waschbecken vom Bad. Direkt daneben Toilette und Dusche. Was skurril aussieht, entpuppt sich in Wirklichkeit als sinnvoll. Die „Zähneputzer“ kollidieren nicht mit den „Schüsselsitzern“!



Vom Flur aus kommt man auch in den Wohnbereich. Großes Sofa und Ledersessel, so dass man zu viert gut Platz findet. Der Fernseher hat Satelliten-

empfang und reicht allemal aus. Unter dem Fernseher liegen die Seekarten. Das Wohnzimmer hat keine Heizung. Bei uns stand wiederum ein Ölradiator drin. Der lief bei uns rund um die Uhr und es war angenehm warm.



Direkter Zugang zur Küche ist möglich. Die Wasserhähne sind seltsam, sie werden nach oben geboten. Das Wasser ist sehr weich und kalkarm. Die Kaffeemaschine ist sehr schnell. Insgesamt war die Küche mit Geschirr und Pfannen gut ausgestattet.



Vom Flur aus kommt man über eine schmale Treppe in das OG. Dort befand sich keine Stehhöhe für mich! Ein Doppelbett und ein großes Einzelbett sind dort vorhanden. Dort auch ein Ölradiator, den wir aber in das kleine Schlafhaus gestellt haben.





Es ist wirklich eine steile Treppe. Vorsicht!

Auch im DG ausreichend Platz und Entfernung untereinander!



Insgesamt ist das Haus etwas älter, das Mobiliar ist etwas betagt aber intakt. Die Betten und die Matratzen waren vorzüglich. Ich habe wunderbar geschlafen. Es funktionierte soweit alles, bis auf ein paar Lampen, da muss die Birne mal getauscht werden.

Das Haus war akzeptabel sauber und da wir nur zu zweit waren, auch am letzten Tag leicht und schnell zu reinigen. Es hat viel Charme und Ausstrahlung. Von Vorteil sind die getrennten Schlafhäuser. Garantierte Ruhe! Auch kann man sich ein wenig aus dem Weg gehen, wenn man es denn braucht.

Die Kühltruhe war unten in der Garage unter dem Wohnzimmer. Ausreichend groß. Vorsicht Kopf, keine Stehhöhe. Magne unser Vermieter hatte Heringe für uns gefrostet. Gute Naturköder, die frisch waren und nicht riechen.

Magne, unser Vermieter, ist Lehrer (u. a. für Deutsch) und war Rektor in der Schule in Vigeland. Wenn er mal nicht auch der Lehrer von Trolljentes Tochter war! Er spricht sehr gut Deutsch und wir haben uns sehr gut mit ihm unterhalten können. Im Nebenberuf ist er Fischer und er bot uns an, Netze mit ihm zu stellen (abends) und morgens sie wieder einzuholen. Tolle Sache, wenn auch unser Ertrag nicht besonders war. Trotzdem eine schöne Erfahrung ...

Das Boot ...



Es war das gelbe 21 Ft Rettungsboot mit 15 PS am AB. Maximal Halbgas reichte für 6 Kn Marschgeschwindigkeit. Der Motor springt sofort an und ist sehr sparsam. Wir haben in der Woche 35 Liter Super verbraucht. Boot und Motor, einem Yamaha, waren in einem guten Zustand. Das Boot war sauber und sehr sicher. Der Motor war sehr durchzugsstark. Ich vermute eine Arbeitsschraube als Propeller!

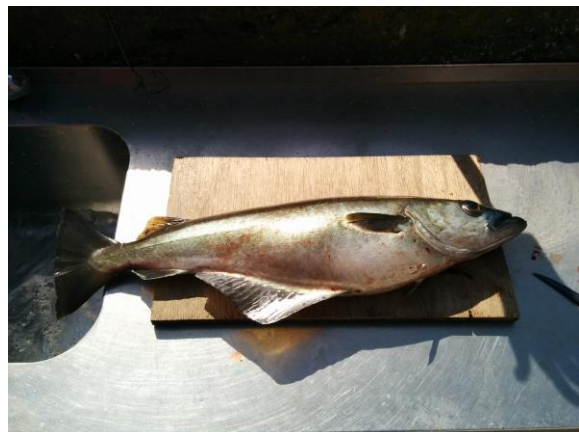
Das Boot hat leider kein Echolot und Vorsicht beim Einstieg. Auf die Kanten treten! Am besten ist, einer reicht die Hand zum Festhalten. Das Boot lag im Bootshaus im Sund und wir konnten alle Sachen bedenkenlos im Bootshaus lassen.

wiederum zu eng.

Das Boot ist sehr empfehlenswert, aber ab vier Personen

Das Angeln ...

Die Stellen, die im September fängig waren, gaben bei uns nichts her. Insgesamt war es ein sehr mühsames Fischen, kaum Bisse, kaum Fänge. Alles Einzelgänger ... Die Wassertemperatur lag bei ca. 5-7 Grad. Der Wind kam aus Nord bzw. aus Nordwest. Ungünstig, da ablandig. Magne, unser Vermieter, meint, dass Wasser sei noch zu kalt und der Wind ungünstig. Der Futterfisch sei noch nicht da und somit auch nicht die Zielfische von uns.



Neben den Stellen, die wir uns gesucht haben, hat uns Magne noch auf der Karte Stellen gezeigt, die wir ansteuern sollten. Allesamt Plateaus, die auch durchaus den einen oder anderen Fisch beinhaltete. Ich habe diese Stellen einzeichnet und abfotografiert. Die Karte liegt im Fach unter dem Fernseher.

Die Seelachse waren bei uns nicht da, nicht die Schwärme. Die, die wir gefangen haben, hatten alle eine Größe von ca. 40-50 cm. Ich habe in der gesamten Woche ca. 15 Seelachse mitgenommen. Die fange ich sonst in einer Stunde! Die Dorsche waren teilweise mit Nematoden belastet. Einen Dorsch habe ich gleich entsorgt, das Fleisch war wie Pudding und die Würmer waren bereits im Fleisch.

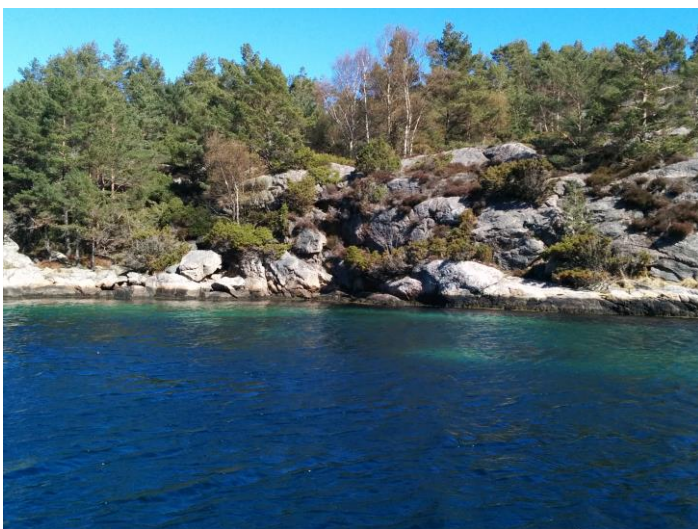


Am letzten Tag sind wir in den Bereich von 7m gekommen und haben dort schöne Dorsche gefangen. Also die Tiefen von 7-15m sind nicht vernachlässigen!

Die Gäste neben uns hatten gute Erfolge beim Naturköderangeln. Die haben die tiefgefrorenen Heringe dafür benutzt. Ein sehr guter Köder, der angefroren in langen Streifen gut am Haken bleiben. Ggf. mit einem Kabelbinder festmachen. Die Gäste haben uns leider nicht verraten, wo sie waren. Die Antworten auf unsere Fragen waren so ausweichend, ich hatte dann keine Lust mehr zu fragen!

Mit dem Wetter hatten wir insgesamt Glück. Viel Sonne, aber auch viel (eisiger) Wind. Es ist so wie es ist. Mal ist es der Wind, mal das Wasser, mal der Vollmond, mal Wer auch immer Schuld ist. Wir haben letztlich zu zweit jeder unsere Fische bekommen und ausreichend Filets für die Familie mitgenommen. Die großen Fische blieben diesmal aus. Mühsam, aber es geht. Der Fisch springt eben nicht alleine ins Boot.

Skogsoy ist eine Insel zum Entspannen und zum Verlieben. Es ist sehr ruhig dort und man kann schön draußen in der Sonne sitzen. Durch die vielen Schären ist es eine windsichere Gegend, die eigentlich immer eine Ausfahrt zulässt. Genießt dort euren Urlaub. WLAN gibt es dort nicht. Ich habe mir für 4,99 EUR ein Wochenpaket (150 MB) von 1und1 gebucht und bin gut hingekommen.



Ach ja, der Filetiertisch ist am Bootshaus, Wasser aus dem Eimer aus dem Hafen. Abfälle draußen verklappen, wie gehabt und überall üblich. Wir haben alles auf dem Boot im Bootsschuppen gelassen. Dieser wird verschlossen – eine sichere Sache, wenn auch vermutlich nicht nötig. So, das war mein Reisebericht zu Skogsoy im April 2016. Etwas nüchterner als sonst! Viele Sachinformationen und vielleicht einige Tipps und Tricks dabei, um neugierig zu machen auf „meine Insel“ - Skogsoy.

Wenn Fragen bestehen, fragt mich. Ich beantworte gerne eure Fragen.

LG
Martin1